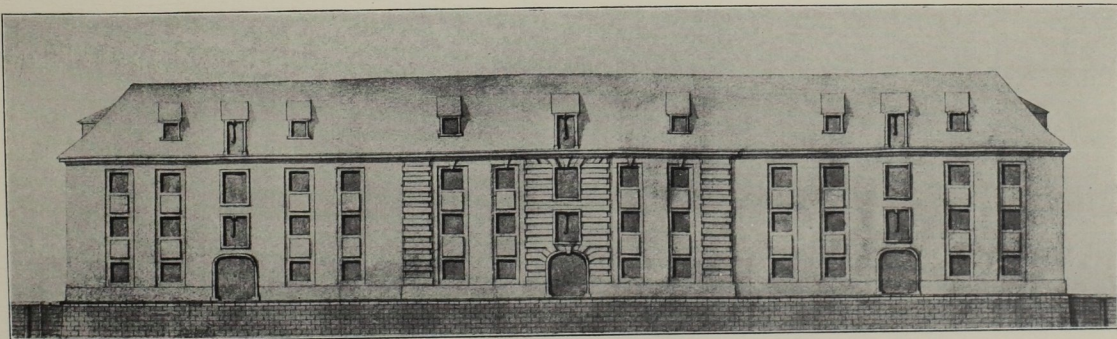


Bü ring, Manger, A. Krü ger (Niederländisches Palais, unter den Linden, 1753), Dietrichs stehen unter der Einwirkung Knobelsdorfs. — Ein Spätwerk der Richtung ist das Ephraimsche Haus um 1762—65. Die Stiche des älteren Hoppenhaupt um 1753 sind für den Stil der Innendekorationen lehrreich. Die Entwürfe für die von dem König 1770 geplante lange Brücke in Potsdam mit Wacht- und Akzisehäusern, wohl von Boumann, vertreten noch die Mischung der Blondelschen Säulenordnungen mit deutschen Rocaillemotiven (das Technische schließt sich an Belidors Brückenwerk an). Vereinzelt kommt der französische klassische Stil zu Wort in der Hedwigskirche nach Friedrichs Angabe von Legeay 1747—78

nach dem Muster des Pantheon gebaut. — Neben der Prachtarchitektur ist der Nutz- bau nicht zu vergessen, der in den Kasernen- Speicher- und Kolonistenbauten Friedrich Wilhelms I. bereits eine schlichte charakteristische Form angenommen hatte, die auch in der Rokokozeit nicht verändert wird. Feldmanns Entwurf zum Packhofe möge dafür als Beispiel dienen. Die Fürsorge, die Friedrich auch der praktischen Seite der Architektur, dem Land- und Wasserbau, besonders nach dem siebenjährigen Kriege, hat angedeihen lassen, ist fast noch mehr zu bewundern, als die Tätigkeit, die er auf die Verschönerung von Berlin und Potsdam verwendet hat. Ein Betrachtung hierüber liegt indes außerhalb des Rahmes dieser Arbeit.



Feldmann. Aufriß zum alten Packhof. Um 1750. Geh. Staatsarchiv